

Helsinki News

Neue Orte zum Baden und Schwitzen

Mit der Metro von Ost nach West

Es ist auch dein Strand, mach was draus!

Startup Maria



2/2016



Die wunderbare Lage von Löyly direkt an der Ostsee lädt zum Wohlfühlen ein

Neue Orte zum Baden und Schwitzen

Das Saunieren gilt als typisch finnisch. Trotzdem ist die Anzahl öffentlicher Saunen in den letzten Jahrzehnten gesunken, da eine Sauna in der eigenen Wohnung zum Standard gehört. Die Nachfrage ist dennoch groß: Die klassische *Kotiharjun Sauna* (kotiharjunsuuna.fi) ist beliebt wie noch nie, und die stilvoll-schlichte *Kultur-Sauna* (kulttuurisauna.fi) oder die lässig-raue *Sompa-Sauna* (sompasauna.fi), die beide erst in den letzten Jahren eröffnet wurden, haben schnell ein treues Publikum gefunden.

Der neueste Ort auf der Sauna-Landkarte Helsinkis kam im Mai dazu, als in der *Löyly* das erste Mal geschwitzt wurde. Am historischen Marktplatz wiederum wird das Hafenbad *Allas Sea Pool* eröffnet.

Aufguss in der Löyly

Diese neue Saunalandschaft ist in Hernesaari zu finden. Das Ufer der zentral gelegenen, aber noch vergleichsweise wenig entwickelten

Halbinsel südwestlich vom Zentrum wandelt sich derzeit zu einer lebendigen Strandpromenade mit Restaurants und Cafés. In einer bisher vorwiegend durch Kleinindustriebetriebe gekennzeichneten Gegend hebt sich das modernistische Holzgebäude von *Löyly* deutlich hervor. Der seltsam klingende Name bezieht sich auf das finnische Wort für „Aufguss“ und die feuchte Wärme, die mit ihm einhergeht.

Die Badegäste haben dort die Wahl zwischen einer normalen finnischen Sauna mit Holzofen und einer traditionellen Rauchsauna, die heutzutage selbst in Finnland eine Seltenheit ist. Das Besondere dabei ist, dass eine Rauchsauna keinen Schornstein hat und der Rauch durch Luken nach außen abgeführt wird. Deswegen können die Innenwände etwas rußig sein, und eine heimelige Rauchnote schwebt in der Luft. Ein Erlebnis sogar für die Einheimischen!

Eher untypisch, saunieren Frauen und Männer hier zusammen; eigentlich sind die meisten öffentlichen Saunen in Finnland nach Geschlechtern getrennt. Badekleidung ist jedoch obligatorisch. Ein abkühlender Sprung ins Meer ist das ganze Jahr über möglich.

Die architektonisch beeindruckende *Löyly* verfügt über einen großen Restaurantbereich und eine Dachterrasse, von der man das Meer überblickt. Die Küche dort setzt auf Nachhaltigkeit. Bio- und regionale Produkte werden bevorzugt, und sämtlicher Fisch erfüllt die Empfehlungen des WWF. Die Anlage wird von zwei der finnischen Öffentlichkeit gut bekannten Männern betrieben, deren Verdienste jedoch bisher ganz woanders lagen: **Jasper Pääkkönen** ist Schauspieler, **Antero Vartia** Abgeordneter. Mit *Löyly* wollten sie keineswegs ein Luxus-Spa schaffen, sondern einfach eine Sauna, wie man sie in Finnland kennt: simpel und unkompliziert, so dass sich jeder willkommen fühlt. loylyhelsinki.fi

Baden am Marktplatz

Wer mit der Fähre aus Stockholm in Helsinki ankommt, dem eröffnet sich als erstes der Blick auf den Marktplatz. Für Einheimische ein klassischer Ort des Handels und für Besucher eine Sehenswürdigkeit, hat dieser Platz am Meer zugleich einen hohen symbolischen Wert für die Finnen: Der Präsidentenpalast befindet sich am Rande des Platzes, und auch die Hauptstadt wird vom anliegenden Rathaus regiert.

Die attraktive Badeanlage *Allas* (dt. Becken) befindet sich im alten Hafenbecken, wo bisher Boote angelegt haben. Geschwommen wird jedoch nicht im Meer, sondern in drei darin eingelassenen Pools. Ausdauerchwimmer können ihre Bahnen im beheizten Süßwasserbecken ziehen. Im anderen Becken mag es etwas frischer werden, denn es ist mit Ostseewasser gefüllt. Ein Kinderbecken mit warmem Süßwasser ist ebenfalls vorhanden. Das ganzjährig geöffnete Spa verfügt selbstverständlich über Saunen, und das Schwimmen ist auch im Winter möglich.

Ein Ort zum Genießen

Wer lieber nur entspannen möchte, kann sich auf das große Holzdeck rund um die Pools oder auf eine Wiese legen, sich ein Getränk aus der Bar gönnen und die Seele baumeln lassen. Vom *Allas* lässt sich das rege Treiben auf dem Markt oder die Abfahrt der Fähre zur Seefestung Suomenlinna beobachten, die direkt gegenüber ablegt. Auf der hinteren Seite dreht sich ein Riesenrad, das einen Panoramablick über die Stadt gewährt.

Auf dem Areal kann man auch Yoga machen, zudem finden verschiedene Veranstaltungen statt. Nächstes Jahr wird der Komplex um ein Restaurantgebäude erweitert, in dem sich dann auch ein Ostsee-Zentrum befindet, das über die Natur und den ökologischen Zustand des Binnenmeeres informiert.

helsinkiallas.fi



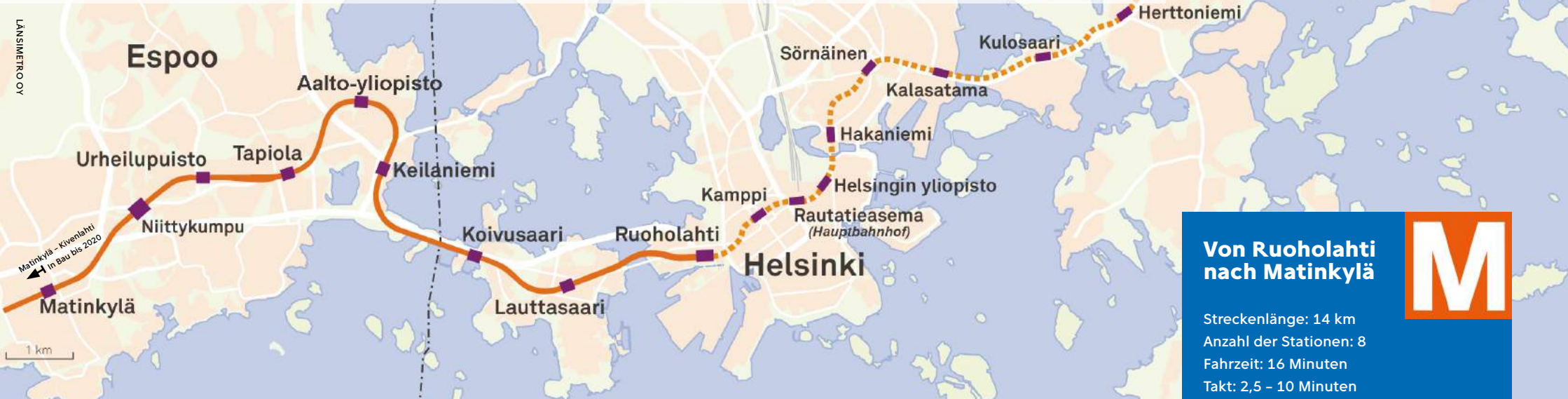
Im Allas Sea Pool wird ab August gebadet

Mit der Metro von Ost nach West

Das U-Bahn-Netz Helsinkis wächst um zwei Drittel

Seit 1982 rollt in Helsinki die U-Bahn. Die orangefarbene *Metro* ist die einzige in Finnland und zugleich die nördlichste U-Bahn der Welt; sie verzeichnet jährlich circa 63 Millionen Fahrgäste. Von einem Netz kann streng genommen nicht die Rede sein, denn es besteht aus nur einer Linie, die sich am östlichen Ende in zwei Zweigstrecken aufteilt. Bald wird die Linie um acht neue Stationen erweitert. Da es sich bei der Neustrecke um eine Verlängerung der bestehenden Linie nach Westen handelt, bleibt die charakteristische, einer zweizinkigen Gabel ähnelnde Linienkarte genauso schlicht wie bisher.

Universität für Technik, Wirtschaft und Kunst **Alvar Aalto** entworfen hat. Die Weiterfahrt zur nächsten Station auf der Strecke, Tapiola, führt in ein repräsentatives Beispiel der modernen finnischen Stadtplanung der 1950–60er Jahre. Dieser als Gartenstadt angelegte Stadtteil gilt als Zentrum von Espoo – die zweitgrößte finnische Stadt besteht ansonsten vor allem aus einzelnen Siedlungen.



Von Ruoholahti nach Matinkylä



Streckenlänge: 14 km
Anzahl der Stationen: 8
Fahrzeit: 16 Minuten
Takt: 2,5 – 10 Minuten
Bauzeit: 2009 – 2016

Baukosten (Schätzung): 1 088 Millionen €
Fahrgäste täglich (Schätzung): 170.000

Der genaue Eröffnungstermin im Herbst 2016 wird noch bekannt gegeben.

Die Bauarbeiten für die nächste West-erweiterung, von Matinkylä bis Kivenlahti, sind auch schon im Gange. Diese Etappe mit fünf weiteren Stationen soll 2020 in Betrieb genommen werden.

Die Metro wird oft als ein Verkehrsmittel Ost-Helsinkis wahrgenommen, denn der bisherige westliche Endbahnhof Ruoholahti liegt in der Innenstadt, von wo aus die Strecke ausschließlich Richtung Osten führt. Nach der Erweiterung verlagert er sich 14 km westlich nach Matinkylä, das schon der Nachbargemeinde Espoo angehört. Dadurch entsteht eine durchgängige Ost-West-Verbindung, die den äußersten Stadtrand im Osten Helsinkis über den Hauptbahnhof mit den westlichen Vororten Espoos verknüpft.

Die Hauptstadtregion wächst zusammen

Die Westerweiterung dient der Entwicklung der ganzen Hauptstadtregion, die derzeit etwa 1,1 Millionen Einwohner hat. Besonders Pendler aus Espoo, wo sich sechs von den acht neuen Stationen befinden, profitieren davon. Eine neue Bahnverbindung ins Zentrum bekommt unter anderem die Aalto-Universität. Der Bahnhof Aalto-yliopisto im Stadtteil Otaniemi liegt mitten auf dem Campus, den der Architekt und Namensgeber dieser

Dank des Bahnanschlusses wird die Stadtstruktur in Espoo jetzt kompakter. Rund um die neuen U-Bahnhöfe werden verstärkt Wohnungen gebaut, die die wachsende Metropolregion dringend braucht. Die Verbesserung des Nahverkehrsangebots soll vor allem dazu anregen, dass die Menschen ihr Auto zu Hause stehen lassen. In Planung ist sogar, dass die Autobahn aus Espoo, die heute bis ins Stadtzentrum Helsinkis führt, künftig zur Straße umgestaltet und mit Wohnungen bebaut wird.

lansimetro.fi



Es ist auch dein Strand, mach was draus!

Gibt es was Besseres, als an einem warmen Sommertag zum Strand zu fahren und ins kühlende Wasser zu springen? Die Chancen dafür stehen in Helsinki gut, denn die öffentlich zugängliche Küstenlinie misst ca. 130 km.

Neben Schwimmen und Sonnenbaden verfügen die Ufer über viel Potenzial für weitere Aktivitäten. Im Rahmen der Sommeraktion *#yli130km* („#über130km“) möchte die Stadt Menschen dazu auffordern, an den Stränden selbst etwas auf die Beine zu stellen. An dreizehn Stellen entlang der Küste kann jeder ohne ein bürokratisches Genehmigungsverfahren eine Veranstaltung organisieren. Eine Anmeldung über rantakesa130km.fi reicht.

Keine Grenzen für Kreativität

Die Strandareale sind wichtige Naherholungsziele für die Bewohner. Durch die *#yli130km*-Aktion wird der Zugang zu diesen keinesfalls

eingeschränkt. Motiv der Initiative ist die Förderung der Gemeinschaftlichkeit, durch die mehr Leben und neue Formen der Kultur in Helsinki entstehen sollen. Dabei basiert alles auf gegenseitigem Vertrauen zwischen der Stadt und ihren Bewohnern. Die Teilnehmerzahl soll sich in Grenzen halten, und der Organisator ist selber für das Aufräumen zuständig. Als Voraussetzung gilt zudem, dass die Veranstaltung kostenlos und für jeden offen ist. Produkte oder Essen können verkauft werden, aber rein kommerzielle Events sind nicht erwünscht.

Die Art der Aktivität und ihre Konzeption bleibt dem Veranstalter überlassen. Bisher wurden beispielsweise eine RC-Segelregatta, ein Ü50-Single-Picknick und ein Designermarkt angemeldet. Mitmachen können alle, unabhängig von Wohnort oder Herkunft. Anmeldungen werden per E-Mail unter me@rantakesa130km.fi entgegengenommen.

Startup Maria

Einst war es Nokia, das Finnland als Land des technologischen Know-how zu Weltruhm verhalf. Heute ist es vor allem die Gaming-Industrie, die Helsinki zu einem attraktiven Tech-Standort gemacht hat. Die Branche wächst seit Jahren mit beeindruckendem Tempo: 2015 lag der Umsatz der finnischen Gaming-Industrie schon bei 2400 Millionen Euro. Der Aufschwung verdankt sich unter anderem *Supercell*, das seinen Sitz in Helsinki hat. Überzeugt von Helsinki ist auch *Zalando*, das dort letztes Jahr den „Helsinki Tech Hub“ eröffnet hat.

Um neuen Erfolgsgeschichten den Weg zu ebnen, wandelt die Stadt Helsinki ein altes Krankenhaus in ein Startup-Zentrum um. In dem 2014 stillgelegten Krankenhaus Maria kommen Wachstumsunternehmen sowie Accelerators und Wagniskapitalgeber zusammen. Die Stadt Helsinki vermietet die Räume von *Startup Maria* und ist durch ihre Unternehmensberatung *NewCo Helsinki* vertreten, die die Firmen vor Ort betreut.

„Insgesamt wird dort Raum für etwa 500 Gründer und andere Akteure der Startup-Szene erschaffen“, erzählt der Projektleiter **Gunnar Suikki**.



Durch die neuen Kontakte und den Austausch zwischen den Firmen entstehen weitere innovative Ideen, die Helsinki Position als europäischer Startup-Hub stärken. Das Netzwerken mit internationalen Unternehmen wird besonders erwünscht und gefördert. Am Standort wird zudem ein Startup-Hotel eingerichtet, in dem sich ausländische Unternehmer bis zu zwei Monate günstig niederlassen können.

Zurzeit werden die Gebäude saniert und den Bedürfnissen der neuen Mieter entsprechend umgebaut. Das Ensemble besteht aus vier Bauten, der älteste wurde vom Architekten **Lars Sonck** 1916 im finnischen Jugendstil entworfen. Die ersten Unternehmen sind schon im Juni eingezogen, der offizielle Eröffnungstermin ist im August.

startupmaria.org
newcohelsinki.fi

Bei der *Slush* treffen Startups auf Investoren

Das Highlight der Tech- und Gründerszene Helsinkis ist ohne Zweifel die *Slush*. Diese internationale Startup-Konferenz versteht sich als ein Festival, das vor allem eins zelebriert: das Unternehmertum. Im Grunde handelt es sich um eine Begegnung von Startups und Investoren, bei der die enthusiastischen Gründer die potenziellen Geldgeber von der Einzigartigkeit ihrer Geschäftsidee überzeugen wollen und sollen.

Die *Slush* wurde 2008 von Studenten initiiert und wird immer noch non-profit organisiert. Die Teilnehmerzahl ist inzwischen von 300 auf über 15 000 gestiegen. Sie gilt als eines der bedeutendsten Startup-Events Europas, das jedes Jahr von vielen hochkarätigen Vertretern aus der Tech-Szene, Wirtschaft und Politik besucht wird. Sie findet vom 30. November bis 1. Dezember in der Messe Helsinki statt. slush.org

Museum of Broken Relationships

Was soll man mit all den Gegenständen tun, die an eine zerbrochene Beziehung erinnern? Zum Beispiel einem Museum schenken und die Story der unglücklichen Liebe mit den Besuchern teilen. Das *Museum of Broken Relationships* erzählt tragische, aber oft auch lustige Geschichten über Dinge, die einst zwei Menschen verbunden haben. Die Ausstellung läuft bis zum 11. September im neu eröffneten Stadtmuseum am Senatsplatz.

[helsinginkaupunginmuseo.fi
brokenships.fi](http://helsinginkaupunginmuseo.fi/brokenships.fi)

Radverkehr in Helsinki

Die Sommerausstellung des Stadtplanungsamtes widmet sich einem Thema, das derzeit große Ambitionen weckt: dem Fahrradfahren. Die Ausstellung zeigt, wie Helsinki künftig fahrradfreundlicher gemacht werden soll und wo neue Radwege entstehen werden. Sie ist bis Ende September zu sehen.

In Helsinki stehen übrigens 500 Leihräder zur Verfügung, die unkompliziert und günstig benutzt werden können.

laituri.hel.fi
hsl.fi/en/citybikes

Geplante Pressereisen

September: Mobilität und Verkehr. Kontakt:

Oskari Lampisjärvi, lampisjarvi@gmail.com

Oktober: Generationsübergreifendes Lernen als Zukunftsmodell. Kontakt: Jukka Sakari, sakari@helsinkideutsch.de

Urbane Kultur im Bruno

Der neueste Szene-Treffpunkt befindet sich im Stadtteil Vallila, wo in einer alten Eisenbahnwerkstatt verschiedene Formen urbaner Kultur unter einem Dach zusammenkommen. Konzerte, Clubs, Street-Food und ein Flohmarkt machen das *Bruno* genannte Industrieareal wochenends zu einem lebendigen Ort, an dem man sich von vormittags bis spät in die Nacht amüsieren kann. konepajanbruno.com

Helsinki Festival

Ende August wird die Stadt während des Helsinki Festivals über zwei Wochen lang zu einer Bühne für unterschiedlichste Kunstformen. Auf dem Programm stehen unter anderem Trance und Techno, interpretiert von den Helsinki Philharmonikern, sowie Pop-up-Streichkonzerte in verschiedenen Stadtteilen. Eine Installation aus gebrauchten Plastiktüten am Senatsplatz soll die Aufmerksamkeit auf die große Menge von Plastikmüll richten, der auf den Ozeanen umhertreibt.

helsinginjuhlaviikot.fi/en

Helsinki Design Week

Das größte Design-Event Nordeuropas soll dieses Jahr *noch* besser werden, denn *Better* lautet sein Leitthema. Zu den Highlights zählt eine Reihe von Installationen, die an mehreren Orten im Stadtzentrum zu erleben sind. Eine von ihnen wird vom Berliner Kollektiv *Plastique Fantastique* realisiert. Das komplette Programm des Festivals, das vom 1. bis 11. September stattfindet, wird im August veröffentlicht. helsinki.designweek.com



Helsinki News ist der dreimal jährlich erscheinende Newsletter der Stadt Helsinki.

Er ist als PDF-Datei unter www.hel.fi/deutsch erhältlich.

Twitter @HelsinkiDeutsch

Im Auftrag der Stadt Helsinki

Tapio Kari
Leiter der Kommunikation der Stadt Helsinki
Pohjoisesplanadi 11-13, P.O. Box 1
FI-00099 Helsingin kaupunki, Finnland
Tel. +358 9 310 79716
kaupunginkanslia.viestinta@hel.fi

Redaktion

Oskari Lampisjärvi
Weserstr. 57, 12045 Berlin
lampisjarvi@gmail.com
Jukka Sakari
sakari@helsinkideutsch.de
Layout
Inga Coleman
ingakatcoleman.com